

Blaser Infinity 4-20 x 58

# Flaggschiff auf dem Prüfstand



*Die Blaser-Zielfernrohrserie trägt den Namen Infinity, was so viel wie Unendlichkeit bedeutet. Ob die Zieloptiken aus Isny unendlich gut oder nur unendlich teuer sind, mussten sie im optischen Labor und Revier beweisen.*

## Norbert Klups

Die Vorgaben bei der Entwicklung der neuen Zieloptiken waren eigentlich ganz einfach: null Toleranz bei der Mechanik, optische Höchstleistung und Abstimmung des Designs auf die Blaser-Jagd Waffen. Der letzte Punkt ist sehr gut gelungen. Montiert auf einer Blaser R8 wirken Zielfernrohr und Waffe wie aus einem Guss.

Die neue Zielfernrohrserie besteht aus 3 Gläsern: dem Druckjagdglas 1-7x28, dem jagdlichen Allrounder 2,8-20x50 sowie dem lichtstarken 4-20x58. Die beiden vom Objektivdurchmesser her kleineren Gläser haben damit einen 7-fachen Zoomfaktor, während das große 58er sich auf 5-fach beschränkt. Das 58er ist somit ein reinrassiges Ansitzglas. Und da ist eine möglichst hohe Transmissionsleistung gefragt. Umkehrsysteme mit 7-fachem oder noch höherem Zoomfaktor sind bei der Transmission und auch beim Seh-

feld konstruktiv benachteiligt. Sich hier auf 5-fach zu beschränken, bringt demnach Vorteile.

Das große 58er haben wir für den Test ausgewählt, auch um zu sehen, ob 2 Millimeter mehr Objektivdurchmesser bei der Nachtjagd noch Vorteile gegenüber einem 56er bringen. Gegenüber Zielfernrohren mit einem 56-Millimeter-Objektiv sorgen 58 Millimeter für eine zusätzliche Lichtausbeute von 7 Prozent. Damit sollte es vor allem möglich sein, auch bei schlechtem Licht einen hohen Vergrößerungsbereich mit besserer Detailerkennbarkeit zu nutzen.

### Was bietet das 4-20x58?

Mit einer Baulänge von 365 Millimeter und einem Gewicht von 885 Gramm ist das 58er ein noch kompaktes und vom Gewicht her auch nicht übermäßig schweres Zielfernrohr. Ein Zeiss V8 2,8-20x56 wiegt 830 Gramm, ein Lei-



Der Zoomfaktor ist mit 5-fach zwar nicht besonders hoch, die 20-fache Endvergrößerung dafür umso mehr

ca Magnus 2,4-16x56 bringt 785 Gramm auf die Waage. Das sind jedoch Gläser mit 56 Millimeter Objektivdurchmesser. Außerdem hat die Blaser-Optik einen Mittelrohrdurchmesser von 34 Millimeter.

Alle 3 Modelle werden nur mit Innenschiene angeboten, eine Ringmontage ist damit nicht möglich. Es wird die Zeiss-Innenschiene verwendet. Eine Ringmontage auszuschließen, wird den Käuferkreis allerdings einschränken. Der Aluminium-Rohrkörper ist aus einem Stück gefertigt und mit einer harten, sehr abriebfesten sowie braun eloxierten Oberfläche überzogen. Die Stickstofffüllung verhindert einen Innenbeschlag der Linsen.

Das Sehfeld reicht je nach Vergrößerung von 1,9 bis 9,2 Meter. Der Vergrößerungsverstellung ist gummiarmiert. Eine halbe Umdrehung reicht, um den gesamten Vergrößerungsbereich abzudecken. Die Höhen- und Seitenverstellung ist klar beschriftet und mit einer Klickrastung ausgestattet, die die Treffpunktlage auf 100 Meter pro Klick um 1 Zentimeter verändert.

Die Modelle 2,8-20x50 sowie 4-20x58 sind serienmäßig mit der Absehenschnellverstellung QDC



Oben: Das neue Blaser Infinity 4-20x58 wirkt auf einer R8 wie aus einem Guss. Bild rechts: Pro Klick verstellt sich das Absehen auf 100 Meter um 1 Zentimeter



(Quick Distance Control) ausgestattet. Bei Schüssen auf große Entfernung erfolgt die Höhenkorrektur der Absehenverstellung schnell und einfach.

Praktisch ist die Möglichkeit, die Einstellungen Fleckschuss sowie 4 Zentimeter Hochschuss auf 100 Meter arretieren zu können. Ein unbeabsichtigtes Verstellen

bei rückstoßstarken Patronen ist der Okularrand damit weit genug von der Augenbraue des Schützen entfernt. Der Parallaxenausgleich ist im rechten Turm zusammen mit dem Drehrad für die Leuchteinheit untergebracht. Die Seitenverstellung des Absehens liegt beim Infinity damit an der linken Seite.



**Vollgepackter Mittelurm: QDC, Parallaxenausgleich, Leuchteinheit und Absehenverstellung in einem**

len ist somit nicht möglich. Wird bei Weitschüssen die Absehenhöhenverstellung um die notwendige Klickzahl weiter gedreht, lässt sich die Einstellung nicht durch Absenken des Stellturmes arretieren, sodass die Skala mit der gewählten Einstellung deutlich sichtbar bleibt. Auf diese Weise soll das Risiko minimiert werden, nach dem Schuss das Zurückstellen auf Normalposition zu vergessen.

Der Augenabstand beträgt beruhigende 90 Millimeter. Auch

Der Einstellring zum Parallaxenausgleich ist hinter dem Drehregler für das Leuchtabsehen platziert und gegen unbeabsichtigtes Verstellen gesichert. Für den Entfernungsbereich von 100 Meter ist der Ring arretiert und kann somit nicht unbemerkt verstellt werden. Vor dem Schuss auf größere Distanzen wird er nach außen gezogen und dann auf den gewünschten Distanzbereich eingestellt.

Der Drehring für die Leuchtintensität des Zielpunktes liegt vor dem Parallaxenausgleich. Damit wird die gewünschte Helligkeit eingestellt. Das Bedienen ist auch



im Anschlag problemlos. Die Helligkeitsregelung erfolgt digital und stufenlos. Ein- und ausgeschaltet werden braucht das Leuchtabsehen eigentlich nicht, da alle Infinity-Zielfernrohre mit der *Illumination Control* ausgestattet sind. Verfügt die Büchse über dieses System, wird beim Vorschieben des Spanschiebers der Leuchtpunkt aller Blaser-Zielfernrohrmodelle selbstständig aktiviert. Das funktioniert aber nur, wenn

der 1. Bildebene positioniert, ist diese Verlagerung technisch ausgeschlossen. Ein weiterer Vorteil eines Absehens in der 1. Bildebene ist die Möglichkeit, damit Entfernungen grob zu schätzen, weil der Abstand der Absehenbalken in Bezug auf die Zielgröße bei jeder Vergrößerung konstant bleibt. Wenn es mal schnell gehen muss, sicher ein Vorteil.

Das Problem bei einem Absehen in der 1. Bildebene ist allerdings, dieses Absehen so fein zu halten, dass es klar sichtbar ist und dennoch auch bei hoher Vergrößerung wenig vom Ziel abdeckt. Dieser Kunstgriff ist Blaser mit Hilfe innovativer Schweizer High-tech-Phasengittertechnologie gelungen. Das Abdeckmaß ist auch bei hoher Vergrößerung sehr gering.

**Vorteile**

- + präzise Absehenverstellung
- + hohe Transmissionsleistung
- + sehr gute Auflösung
- + farbneutrale Wiedergabe
- + Parallaxenausgleich arretierbar
- + feines Absehen in der 1. Bildebene

**Nachteile**

- hoher Preis
- keine Ringmontage möglich

Fotos: Norbert Klups

die Waffe eine Blaser R8 mit IC-Spanschieber ist. Ab sofort werden alle R8-Modelle damit ab Werk ausgestattet. Vorhandene Waffen lassen sich nachrüsten.

**Absehen in der 1. Bildebene**

Bei der Platzierung des Absehens bewegt sich Blaser gegen den allgemeinen Trend, das Absehen in der 2. Bildebene anzuordnen. Die Absehenlage in der 2. Bildebene hat zweifellos ihre Vorteile, allerdings kann es zu Treffpunktverlagerungen bei Vergrößerungswechsel kommen. Ist das Absehen in

**Brillante Abbildung und randscharf**

Die Abbildungsqualität überzeugt schon beim 1. Blick voll und ganz: klares Bild bis zum Rand und kein Tunneleffekt. Die Abbildungsleistung ist brillant und sehr kontrastreich. Die Farben werden recht natürlich wiedergegeben. Die Frontlinsen haben eine Nanobeschichtung, die Wasser einfach abperlen lässt und das Reinigen erleichtert.

Um genaue Messwerte zum Vergleich mit anderen Zielloptiken zu bekommen, wanderte das Infinity in ein optisches Testlabor. Die Messwerte sind in der Tabelle auf der nächsten Seite angegeben. Bei der echten Vergrößerung gibt es minimale Abweichungen, die aber in der Praxis keine Rolle



Foto: Blaser

**Auch beim Design haben sich die Allgäuer Mühe gegeben. Es passt hervorragend zu Blaser-Waffen**

spielen. Das angegebene Sehfeld und der Augenabstand stimmen. Die gemessene Auflösung von 2,6 Winkelsekunden ist Spitzenklasse. Unter Auflösung versteht man das Vermögen, der Optik 2 dicht nebeneinander liegende Punkte für den Betrachter noch deutlich trennbar abzubilden. Ein wichtiges Kriterium für die Qualität der Optik. Die Auflösung wird in Winkelsekunden angegeben. Bei einer gemessenen Auflösung von 4 wäre der Betrachter beim Blick durch die Optik in der Lage, auf 1.000 Meter 2 etwa 2 Zentimeter voneinander entfernte Punkte als Einzelobjekte wahrzunehmen. 2,6 ist daher ein toller Wert!

Die Transmission wurde im optischen Labor mit 92 Prozent bei Tag sowie 90 Prozent bei Nacht gemessen. Hervorragende Werte, die zudem auch über ein sehr

**Wenn der Turm für die Höhenverstellung angehoben wird, wird der Skalenring der QDC sichtbar**

## Messdaten

Min. Vergrößerung	4,15-fach
Max. Vergrößerung	19,85-fach
Sehfeld min. Vergrößerung	9,1 m
Sehfeld max. Vergrößerung	1,95 m
Auflösung	2,6"
Eintrittspupille	49,6 - 57,8 mm
Augenabstand	92 mm
Transmission Tag	92 %
Transmission Nacht	90 %
Falschlichtanteil	1,5 %

breites Farbspektrum erbracht werden. Dazu liegen Tag- und Nachttransmission sehr eng beieinander. Ein insgesamt recht ausgewogenes Optikpaket.

## Im Revier & auf dem Schießstand

Als Testwaffe diente eine Blaser R8 Professional Success im Kaliber 8x57 IS mit kanneliertem Semiweight-Lauf. Die Absehenverstellung arbeitete wie ein Uhr-

werk, und die Büchse war mit 4 Schuss eingeschossen. Jeder Klick an der Höhen- und Seitenverstellung entspricht tatsächlich exakt 1 Zentimeter.


Das Leuchtabsehen ist erstklassig und lässt sich je nach Lichtverhältnissen genau einstellen. Beeindruckend ist die sehr unempfindliche Eintrittspupille. Selbst bei nicht ganz korrektem Anschlag steht das volle Sehfeld zur Verfügung. Im Revier wurde das 58er Blaser-Zielfernrohr beim Nachtansitz einem Leica Magnus und einem Swarovski Z8i gegenübergestellt, beide mit 56 Millimeter Objektivdurchmesser.

Unterschiede in der Bildhelligkeit sind bei gleicher Vergrößerung subjektiv nicht erkennbar. Dabei kommt es sicher stark auf die Augen des Benutzers an. Ein 20-jähriger Jäger ohne Augenfehler kann die rechnerischen Vorteile der 58er-Optik sicher noch ausnutzen. Bei einem über 50-jährigen Brillenträger sieht das ganz anders aus. 58 Millimeter Objektivdurchmesser bringen ihm nichts - schaden aber sicher auch nicht.

## Resümee

Mit dem großen Infinity-Zielfernrohr legt Blaser aus dem Stand einen beeindruckenden Auftritt als Zielfernrohr-Hersteller hin. Wir haben sehr genau hingesehen, aber weder an der Optik noch an der Mechanik gibt es etwas auszusetzen.

Die Umsetzung eines feinen Absehens in der 1. Bildebene ist ein optischer Leckerbissen mit technischen Vorteilen. Die Bedienelemente laufen seidenweich. Ein perfektes Ansitzzielfernrohr mit beeindruckenden Reserven bei der Lichtstärke und Vergrößerung!

Wer eine Blaser R8 führt, wird zudem die äußere optische Anpassung an die Waffe begrüßen. Die Beschränkung auf eine Montage über die Innenschiene mag als Nachteil gesehen werden. Wer aber eine Sattelmontage benutzt, wird sich daran nicht stören, zumal die Montage über die Innenschiene sehr elegant wirkt. Allerdings siedelt sich das Infinity auch beim Preis ganz oben an. 3.286 Euro sind selbst für ein High-End-Zielfernrohr viel Geld! 



## Technik auf einen Blick

Vergrößerung	4- bis 20-fach
Objektivdurchmesser	58 mm
Austrittspupillendurchmesser	12,3 - 2,9 mm
Sehfeld auf 100 m	9,1 m - 1,9 m
Augenabstand	90 mm
Parallaxenausgleich	50 m bis unendlich, 100 m arretierend
Verstellung pro Klick	1 cm/100 m
Gewicht	885 g
Gesamtlänge	365 mm
Preis	3.286 Euro